



# Klausurtagung der CDU Brandenburg am 7. Januar 2018 in Lübbenau

## Positionspapiers

Stand: 7. Januar 2018

---

### Sicherheit in Zeiten des Wandels

Wir leben in bewegten Zeiten. In hohem Tempo vollzieht sich in vielen Bereichen der Gesellschaft ein Wandel, der Bewährtes und Vertrautes verändert oder zumindest in Frage stellt. Digitalisierung, Globalisierung, Migration und Integration oder die Zukunft Europas – all diese Fragen beschäftigen die Menschen.

Deutschland und Brandenburg haben sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Wachstum und Beschäftigung, Einkommen und Renten, Investitionen und staatliche Leistungen – bei vielen Kennzahlen steht unser Land so gut da wie nie zuvor. Dennoch blickt so mancher skeptisch in die Zukunft und fragt sich, welche Auswirkungen die großen Veränderungen unserer Zeit auf seine Heimat, die Familie und für ihn ganz persönlich haben werden. Mehr denn je werden deshalb der Staat und die gesellschaftlichen Institutionen daran gemessen, Sicherheit in einem weiten Sinne zu gewährleisten:

Es geht um die innere Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit und damit um den Schutz vor Kriminalität, Gewalt und Terrorismus.

Es geht um die Sicherheit für Familien, dass Kinder behütet aufwachsen und die ärztliche Versorgung sowie Pflege überall auf hohem Niveau gewährleistet sind.

Es geht um die Sicherheit, dass die Brandenburger von Strukturentwicklungen und dem technologischen Fortschritt profitieren und nicht abgehängt werden, dass der Weg zur Arbeit oder zur Schule überall zügig, sicher und bezahlbar zurückgelegt werden kann.

Für diese Themen muss ein Staat Verantwortung übernehmen und intelligente Lösungen finden. Gerade jetzt, wo viele Menschen Verunsicherung spüren, gilt es für Stabilität und Verlässlichkeit zu sorgen. Wir wollen uns dieser Aufgaben annehmen und schlagen mit diesem Papier Maßnahmen vor, die einen starken, handlungsfähigen Staat, der Recht und Ordnung garantiert, gewährleisten.

Es geht um Sicherheit in Zeiten des Wandels.



49

50

## Unsere Heimat sichern

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

Für die Brandenburger hat das Thema Sicherheit höchste Priorität und ist eine zentrale Aufgabe des Staates. Deshalb darf es nicht so weit kommen, dass die Menschen selbst für ihre Sicherheit und den Schutz ihres Eigentums sorgen müssen. Ein trauriger Beleg für die schlechte Sicherheitslage im Land ist die Zahl der Wohnungseinbrüche, die in den vergangenen Jahren stark angestiegen ist. 2010 gab es deutlich weniger als 3.000 Fälle. 2016 waren es weit über 4.000. Die Aufklärungsquote sank in diesen sechs Jahren von rund 28 auf unter 20 Prozent. Diese Zahlen sind inakzeptabel. Dazu kommen weitere Problemlagen wie grenzüberschreitende und organisierte Kriminalität, Viehdiebstähle, Internet- und Cyberkriminalität sowie politischer und religiöser Extremismus oder gar Terrorismus.

72

73

## Sicherheitsbehörden stärken

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

- **Mehr Polizistinnen und Polizisten für Brandenburg:** Mit einem überzeugenden Angebot müssen junge Menschen für den Dienst bei der Polizei begeistert werden. Dafür braucht es eine gute Bezahlung und Lohnentwicklung, attraktive Arbeitsbedingungen, Entwicklungs- und Beförderungschancen sowie ein umfassendes Gesundheitsmanagement.
- **Polizeipräsenz stärken:** 130 Funkstreifenwagen statt der aktuell unter 100 sollen dafür sorgen, dass die Zeit vom Notruf bis zum Eintreffen der Polizei deutlich kürzer wird – eine knappe halbe Stunde wie bisher ist zu lang.
- **Spezialisierung:** Durch Aus- und Fortbildung im kriminalistischen Bereich, beispielsweise mit besonderen Einbruchskommissariaten, und für den Verfassungsschutz, um Straftaten effektiver aufzuklären und kriminelle Strukturen aufzudecken.
- **Bessere Ausstattung und Respekt gegenüber Polizisten und Rettungskräften:** Beispielsweise durch Bodycams und Schutzausrüstungen für Polizisten oder durch Hilfsmittel für Rettungskräfte soll deren Arbeit sicherer und bestmöglicher Schutz gewährleistet werden. Dazu gehört auch unsere Null-Toleranz-Strategie bei Gewalt gegen Polizisten und Rettungskräften.



94 • **Freiwillige Gefahrenabwehr stärken:** Die Menschen in Brandenburg erwarten zu Recht,  
95 dass effektiver Brand,- Katastrophen- und Zivilschutz überall im Land gewährleistet wird.  
96 Gesellschaft, Kommunen und Politik müssen Anreize schaffen, damit sich wieder mehr  
97 Brandenburger in diesem Bereich der freiwilligen Gefahrenabwehr engagieren.

98  
99 • **Hilfe im Fall der Fälle:** Mit einer freien Heilfürsorge sollen Polizisten, Feuerwehrleute und  
100 Rettungskräfte abgesichert werden.

## 101 102 **Sicherheitsgrundlagen des Landes Brandenburg modernisieren**

103  
104 • **Sicherheitsgefühl verbessern:** Damit sich besonders Frauen in Brandenburg sicherer fühlen,  
105 sollen Bahnhöfe, Busse und Bahnen sowie öffentliche Plätze besonders berücksichtigt  
106 werden – regelmäßige Polizeipräsenz, bessere Beleuchtung in der Nacht oder neue  
107 Notrufsysteme per Smartphone sind dabei geeignete Ansatzpunkte.

108  
109 • **Befugnisse erweitern:** Zur vorbeugenden Verbrechensbekämpfung soll das Polizeigesetz  
110 geändert werden: Schleierfahndung im ganzen Land, intelligente Videoüberwachung mit  
111 einer Verlängerung der Datenspeicherfrist auf einen Monat und der Einsatz von  
112 Polizeidrohnen sind dabei wichtige Maßnahmen.

113  
114 • **Kontrolldruck durch mehr Bundespolizisten erhöhen:** Die Präsenz der Bundespolizei  
115 (BPol) an der brandenburgischen EU-Binnengrenze zu Polen muss erhöht und die  
116 Bekämpfung von illegaler Migration und Schleusungskriminalität verstärkt werden. Zudem  
117 sind nach unserer Auffassung kurzfristig 100 zusätzliche Polizeibedienstete für  
118 Ostbrandenburg und eine Weiterentwicklung des gemeinsamen Zentrums der deutsch-  
119 polnischen-Polizei- und Zollzusammenarbeit perspektivisch eine europäische  
120 Staatsanwaltschaft mit einer EU-Datei zur organisierten Kriminalität notwendig.

121  
122 • **Informationsaustausch verbessern:** Speziell zur Migration aus Tschetschenien über Polen  
123 nach Deutschland soll zwischen dem Bundesnachrichtendienst, dem polnischen  
124 Inlandsnachrichtendienst und dem Verfassungsschutz Brandenburg intensiver kommuniziert  
125 werden, um der Bedrohung durch gewaltbereite Islamisten zu begegnen.

126  
127 • **Gesellschaftlichen Frieden sichern:** Angesichts gestiegener Kriminalität von und gegen  
128 Migranten müssen die Strafverfolgungsbehörden in allen Fällen schnell und konsequent  
129 handeln. Verstöße gegen die Werte unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung  
130 stellen ein schwerwiegendes Ausweisungsinteresse dar, insbesondere wenn zu  
131 antisemitischen Hass aufgerufen wird. Die Landesregierung wird aufgefordert von § 54 Abs.  
132 1 Nr. 5 Aufenthaltsgesetz Gebrauch zu machen.

133  
134 • **Verfassungsschutzgesetz modernisieren:** Das Umfeld von extremistischen und  
135 terroristischen Strukturen muss noch genauer beleuchtet werden, um Anschläge oder  
136 schwerwiegende Straftaten zu verhindern. Dafür sind spezielle Ortungssysteme (IMSI-  
137 Catcher) oder erweiterte Auskunftsrechte gegenüber Telekommunikationsdiensten,  
138 Fluggesellschaften oder Kreditinstituten notwendig.

139



- 140 • **Cybersicherheit:** Wir wollen ein Kompetenzzentrum des Landeskriminalamtes mit IT-  
141 Ingenieuren und „Cybercops“ aufbauen sowie eine kompetente Informationsstelle für die  
142 Bürger per Telefonhotline, Website oder App einrichten.

## 143 **Behütet aufwachsen in Brandenburg**

144

145 Von allen Seiten werden Familien heute mit neuen Erwartungen konfrontiert. Mehr denn je sind  
146 sie beruflichem Leistungsdruck ausgesetzt, sollen flexibel und erreichbar sein und dabei noch  
147 genügend Zeit für ihre Familien haben. Dazu gewinnt das Thema der Pflege von  
148 Familienangehörigen immer mehr an Bedeutung. Manche Menschen haben deshalb Sorge,  
149 diesen Ansprüchen nicht gerecht werden zu können. Das Land soll dabei helfen, die  
150 Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Gerade Alleinerziehende und Familien mit drei  
151 und mehr Kindern werden aber oft im Stich gelassen. Auch Müttern wird der Wiedereinstieg ins  
152 Berufsleben nach einigen Jahren der Familienzeit unnötig schwer gemacht, obwohl überall  
153 Fachkräfte fehlen.

154

155 Es gibt aber nicht nur die kleinen und größeren Hürden des Alltags. Manchmal sind die Sorgen  
156 größer und erfordern Hilfe von außen. Immer mehr Kinder werden vernachlässigt und die  
157 Jugendämter sind schon jetzt überlastet. Noch nie mussten so viele Kinder und Jugendliche in  
158 Obhut genommen werden. Auch der Drogenkonsum nimmt bedenklich zu. Insbesondere die  
159 synthetische Droge „Crystal Meth“ ist in einigen Teilen des Landes ein Problem, das dringend  
160 angegangen werden muss.

161

## 162 **Unterstützung für Brandenburgs Familien**

- 163 • **Leitbild Familie:** Wir wollen das Bundesland werden, wo Familien ganz oben stehen. Deshalb  
164 werden wir ein „Leitbild Familie“ entwickeln, dass in allen Lebensbereichen die  
165 Familienfreundlichkeit unterstützt und insbesondere die Bedingungen für Eltern und Kinder  
166 verbessert.
- 167
- 168 • **Familienberatung aus einer Hand:** Wir wollen alle behördlichen Beratungsangebote und  
169 Leistungen für Familien und damit auch die Entscheidung z.B. über Familienhilfen unter  
170 einem Dach zusammenfassen – jede Familie bekommt ihren ganz persönlichen  
171 Ansprechpartner.
- 172
- 173 • **Zurück in die Arbeitswelt:** Mütter sollen nach der Elternzeit konkrete und auf sie  
174 abgestimmte Angebote für ihre berufliche Zukunft erhalten, beispielsweise durch attraktive  
175 Weiterbildungsangebote, durch die Möglichkeit einen neuen Beruf zu erlernen oder  
176 Bildungsgutscheine.
- 177
- 178 • **Familien brauchen ein Zuhause:** Den Erwerb von Eigentum wollen wir unterstützen und uns  
179 dafür einsetzen, dass Familienfreibeträge bei der Grunderwerbsteuer gewährt werden.
- 180
- 181 • **Mit Erfahrung helfen:** Mütter und Großmütter unterstützen schon erfolgreich Familien mit  
182 Neugeborenen und Kleinkindern. Die Betreuung im Netzwerk Gesunde Kinder soll über die  
183 ersten drei Lebensjahre hinaus erweitert werden. Wir wollen, dass auch heranwachsende  
184 Kinder und ihre Familien auf ähnliche Angebote zurückgreifen können und mehr Väter und  
185 Großväter dabei mitmachen.



186

## Vor Gefahren schützen, bei Problemen helfen

187

- **Jugendschutz:** Wir wollen einen Kinderschutzbeauftragten im Land Brandenburg. Dieser muss die Interessen und Anliegen der Kinder vertreten und in Kooperation mit den kommunalen Ansprechpartnern vor allem jede Form von Kindeswohlgefährdung, Vernachlässigung und Gewalt gegenüber Kindern zur Sprache bringen. Jedes Kind muss den Schutz des Staates erfahren können.

192

193

- **Anstand und Benehmen:** Mangelnder Respekt gegenüber Lehrern, Mobbing oder Gewalt an Schulen müssen thematisiert werden. Ein gutes soziales Miteinander von Schülern und Lehrern erfordert neben klaren Regeln auch ein Klima der Offenheit und Ehrlichkeit.

196

197

- **Sicher im Internet:** Die Digitalisierung ist auch mit Gefahren verbunden, zum Beispiel fehlende Quellenkritik, Cyber-Mobbing, exzessive Internetnutzung oder Kostenfallen. Frühzeitige Präventionsarbeit und Hilfsangebote zu den Gefahren digitaler Medien müssen an neue Herausforderungen angepasst werden. Die mit der Digitalisierung verbundenen Gefahren müssen frühzeitig in der Schule thematisiert werden.

202

203

- **Gegen die Sucht:** Der steigende Drogenkonsum gibt großen Anlass zur Sorge. Deshalb muss die Suchtprävention verbessert und ausreichende finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Weiterhin wollen wir das Psychisch-Kranken-Gesetz so anpassen, dass Menschen in Drogenabhängigkeit sowie den Personen im unmittelbaren Umfeld besser geholfen werden kann. Zudem müssen Kinder drogenabhängiger Eltern mittels flächendeckender Anwendung diagnostischer Verfahren gezielt unterstützt werden. In stark betroffenen Regionen müssen kommunale Ordnungspartnerschaften zwischen Polizei und Zivilgesellschaft gegen Drogenhandel und -konsum unterstützt werden, vor allem im Zusammenhang mit Crystal Meth.

212

## Kluge Rezepte für Medizin und Pflege

213

214

- **Ab in die Praxis:** Bisher hat die Landesregierung kein Rezept gegen den Ärztemangel, vor allem auf dem Land. Dabei gibt es gute Vorschläge wie ein Stipendiensystem für junge Mediziner oder Anreize beim Erwerb einer Praxis. Wir setzen auf ein Förderprogramm für Landärzte, um gezielte finanzielle Anreize in Gebieten mit zu wenigen Ärzten zu setzen.

218

219

- **Gesundheit ist keine Ökonomie:** Gerade auf dem Land braucht es die Sicherheit, dass in der Nähe eine angemessene medizinische Behandlung oder Pflegeunterstützung möglich ist. Die medizinische Hochschule „Theodor Fontane“ leistet dafür einen vorbildhaften Beitrag. Das Land Brandenburg muss deutlich mehr finanzielle Mittel bereitstellen, um den Investitionsrückstau in den Krankenhäusern zu beseitigen.

224

225

- **Helfen aus Berufung:** In der Pflege fehlen Fachkräfte. Deshalb müssen Ausbildungsangebote besser aufeinander abgestimmt und vor allem an den Vorstellungen junger Menschen orientiert werden. Dazu gehört eine deutliche Aufwertung des Pflegeberufs in der öffentlichen Wertschätzung.

229



- 230 • **Interessenvertretung:** Wir sind für eine Pflegekammer, in der aktiv und selbstbestimmt alle  
231 Fragen der beruflichen Pflege diskutiert werden. Die Kammer unterstützt sowohl die  
232 Pflegedienste als auch die Pflegekräfte bei ihren Anliegen und kann gemeinsam eine  
233 Ausbildungsumlage beschließen.

## 234 **Arbeitswelt und Mobilität im Wandel**

235  
236 Unsere Arbeitswelt verändert sich schnell. Die Anforderungen an die Beschäftigten sind  
237 komplexer, erfordern Flexibilität und in Brandenburg oft auch eine hohe Mobilität. Durch die  
238 permanente Erreichbarkeit gibt es kaum noch Verschnaufpausen. Eltern müssen daher ihre ganz  
239 eigenen Zeitpläne und Abläufe entwickeln, damit Arbeit, Familie und Freizeit zusammenpassen.  
240 Gute Verbindungen sind demzufolge in jeder Hinsicht von großer Bedeutung. Mit Blick auf den  
241 Wandel der Mobilität geht es darum, die Auswirkungen der drei zentralen Trends der  
242 kommenden Jahrzehnte – nämlich Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung – auf  
243 das tägliche Leben der Menschen in Brandenburg möglichst positiv zu gestalten.

244  
245 Viele Unternehmen sind auf der Suche nach Fachkräften. Unbesetzte Arbeits- und  
246 Ausbildungsplätze sind zu einer Wachstumsbremse geworden. Fast der Hälfte der  
247 mittelständischen Unternehmen in Brandenburg fällt es sehr schwer, geeignete Fachkräfte zu  
248 finden. In den vergangenen sieben Jahren hat sich die Anzahl der nicht besetzten  
249 Ausbildungsstellen fast verdreifacht.

## 251 **Unsere Arbeitswelt modernisieren**

- 252 • **Beste Verbindungen:** Grundvoraussetzung für wirtschaftlichen Erfolg ist die digitale  
253 Daseinsvorsorge – flächendeckend schnelles Internet und gute Netzabdeckung. Hier braucht  
254 es dringend Verbesserungen. Noch gibt es viele weiße Flecken bei der Internet- und  
255 Mobilfunkversorgung. Für uns gilt: Wer 100 Prozent Handytarif zahlt, der muss auch 100  
256 Prozent Empfang haben.
- 257
- 258 • **Bekanntmachung:** Brandenburg muss bundesweit und international als attraktiver Arbeits-  
259 und Lebensstandort vor allem für junge Leute und Familien präsentiert werden. Ausbildungs-  
260 und Arbeitsplatzangebote in den ländlichen Regionen Brandenburgs brauchen eine  
261 Plattform und ein entsprechendes Standortmarketing.
- 262
- 263 • **Aufstieg durch Einstieg:** Der Widerspruch, dass einerseits Fachkräfte dringend gesucht,  
264 andererseits aber 6000 Jugendliche in Brandenburg derzeit nicht in Arbeit vermittelt werden  
265 können, muss aufgelöst werden. Es braucht ein konkretes Förderprogramm mit echten  
266 Anreizen und wirkungsvollen Hilfen.
- 267
- 268 • **Viele Wege führen zum Job:** Mädchen und Jungen sollen in der Schulzeit mehr praxisnahe  
269 Berufs- und Studienorientierungsangebote erhalten. Finanzielle Erleichterungen sollen für  
270 alle Auszubildende gelten, beispielsweise bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.  
271 Wir sind für die Abschaffung aller noch vorhandener Ausbildungsgebühren.
- 272
- 273 • **Wer arbeiten will, soll arbeiten können:** Betriebspraktika sollen zum Sprungbrett in eine  
274 Ausbildung für Jugendliche mit schulischen Defiziten, Langzeitarbeitslose oder Menschen



275 mit Migrationshintergrund werden. Wir vertrauen und setzen auch auf diejenigen, die  
276 eventuell an den Einstellungstests scheitern, aber eine hohe Motivation und ein starkes  
277 Interesse am Beruf haben.

278

- 279 • **Chancen der Zuwanderung nutzen:** Unternehmen, die im Rahmen der Ausbildung und  
280 Beschäftigung entsprechende Integrationsleistungen erbringen, sollen bei der staatlichen  
281 Förderung besser berücksichtigt werden. Dabei ist das Erlernen der deutschen Sprache der  
282 Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration und Türöffner für den Berufseinstieg. Dies muss  
283 u.a. in einem Einwanderungsgesetz geregelt werden.

284

## 285 **Hin und Weg – Mobilität heute und morgen**

286

- 287 • **Freie Fahrt:** Der derzeitige Verfall der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Zustand der  
288 Straßen, muss durch eine erhebliche Steigerung der Investitionen gestoppt werden. Das gilt  
289 auch für die Radwege.
- 290
- 291 • **Pendlerformel 30-60-90:** Berlin muss in maximal 90 Minuten aus allen Mittelzentren, in  
292 maximal 60 Minuten aus den großen Städten (Oberzentren) und in maximal 30 Minuten aus  
293 den Mittelzentren im Berliner Umland erreichbar sein.
- 294
- 295 • **Direktverbindungen:** Mit unserem Verkehrskonzept werden von 233 Brandenburger  
296 Bahnhöfen Direktverbindungen nach Berlin – das sind über 40 Prozent mehr als jetzt – sowie  
297 von 84 Brandenburger Bahnhöfen Direktverbindungen nach Potsdam – das sind 70 Prozent  
298 mehr als jetzt – angeboten.
- 299
- 300 • **Bitte setzen:** Unser Ziel ist ein Sitzplatz für jeden Pendler. Die derzeitige Situation voller  
301 Züge mit zu geringer Taktung muss dringend verbessert werden. Brandenburg ist  
302 Pendlerland und muss sofort deutlich mehr investieren – nicht erst 2022.
- 303
- 304 • **Unter Strom:** Brandenburg liegt im Bundesvergleich der Ladeinfrastruktur für  
305 Elektromobilität auf einem der letzten Plätze. Ein weiteres Zukunftsthema, bei dem endlich  
306 der Fuß von der Bremse genommen und investiert werden muss.
- 307
- 308 • **Neue Wege:** Automatisiertes und autonomes Fahren bieten auch für den ÖPNV völlig neue  
309 Möglichkeiten. Dafür müssen jedoch die finanziellen und infrastrukturellen  
310 Rahmenbedingungen geschaffen werden, beispielsweise im Bereich „Open Data“ oder mit  
311 • und weitere Impulse zu setzen.